



Während die Zuschauer recht trocken unter ihren Schirmen die Vorführungen auf der Show-Bühne an der Raiffeisenbank verfolgten, mussten die Models auf nassen Treppen vorsichtig agieren. Die Damen behielten aber stets ihr strahlendes Lächeln.

Foto: Siegmair Ackermann

Lächelnd dem Regen getrotzt

Markttag: Vielfältige Angebote und viele, gut beschirmte Besucher bei der Eichenbühler Rummelsekerb

EICHENBÜHL. Angespornt durch den Erfolg im vergangenen Jahr hatte sich das Organisationsteam für den Markttag noch mehr ins Zeug gelegt und für zusätzliche Attraktionen gesorgt, um die Hauptstraße auf ganzer Länge mit Aktionen und Ständen zu füllen. Leider hatte der seit dem frühen Sonntagmorgen meist leichte, aber nahezu stetige Regen einen ordentlichen Strich durch die Rechnung gemacht.

Die angekündigten Oldtimer machten sich rar, die Straßenmalerei der Erftalvolksschule fiel völlig aus, mit der Carrerabahn musste man in eine private Garage ausweichen und manch gewerblicher Aussteller brach seine

Zelte vorzeitig ab. Aber dennoch waren bei sonst angenehmen Temperaturen erstaunlich viele Gäste in der gesperrten Hauptstraße zwischen Kapelle Ortsausgang unterwegs.

Krumbern-Schmankerln

Angepasst mit Regenjacke oder Schirm lies man es sich nicht nehmen an den zahlreichen Speisen- oder Getränkestände kurz zu verweilen, kulinarische Schmankerln mit und ohne Krumbern (Kartoffeln) zu probieren, oder den afrikanischen Trommelklängen an der Kunstmühle zu lauschen.

Lange hatte man auch an der Showbühne bei der Raiffeisenbank beraten,

ob man die Vorführungen zeigen sollte. In einer leider zu kurzen Regenspauze gab es dann zur Freude der Gäste doch noch Abend- und Brautmoden sowie die Tanzgarde Krumbernmariechen zu bestaunen. Etwas zu kurz beim Besucherinteresse kamen unter anderem die Bastelecke des Kindergartens und die Schatzsuche mit Schaufel im großen Sandhaufen.

Unbeeindruckt zeigten sich von allem Regen die Pferde der historischen Postkutsche, die ihre Fahrgäste wie früher gemütlich und sicher transportierte.

Im Zelt des Musikverein Eichenkranz Eichenbühl, der gleichzeitig die

alljährliche Rummelsekerb ausrichtete, konnte man sich über ein volles Haus freuen. Nicht zuletzt auch wegen der starken Gruppe von rund 200 Radfahrern der Interessengemeinschaft Mühlenradweg Erftal, die mit ihrer Radtour durchs Erftal von Hardheim gekommen waren (siehe weiteren Bericht).

Sie demonstrierten, dass die Fortführung des Erftalradweges im badischen Streckenabschnitt ab Riedern bis nach Hardheim nicht nur verkehrssicherheitstechnisch notwendig ist, sondern auch durchaus den Zuspruch der Radwanderer finden würde.

Siegmair Ackermann